



Steiner Anzeiger

GROSSAUFLAGE
SOMMERSERIE

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

28. Jahrgang, Nummer 29, 16. Juli 2019

Einzelpreis: Fr. 2.00, erscheint immer dienstags

ZIMMERMANN
BAUSTOFFE BAUFACHMARKT

Im Grund 5
D-78337 Öhningen
+49 7735/8571

www.baustoffe-zimmermann.de



Der Ramser Heimleiter Patrick Reiter mit Geburtstagskind und Bewohnerin Maria Würth (94). Bild Mark Schiesser

«Ich hatte nie eine so dankbare Aufgabe wie im Bachwiesen»

Nach fünfjährigem Engagement verlässt Heimleiter und Gastgeber Patrick Reiter Ende Jahr das Bachwiesen Alters- und Pflegeheim. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Und unverhofft für viele. **Mark Schiesser**

RAMSEN Eigentlich scheint alles seinen gewohnten Lauf zu nehmen an diesem Wochentag, als ich wieder einmal zu Besuch im Bachwiesen Alters- und Pflegeheim war. Es ist kurz vor Mittag, draussen ist es sommerlich warm, drinnen angenehm und ruhig. Man wird wie immer herzlich begrüsst und willkommen geheissen. Die Bewohnerinnen und Bewohner geniessen ihr Mittagessen, Küchenchefin Rosmarie Oechslin

und ihr Team haben wie immer für eine abwechslungsreiche Mahlzeit gesorgt, heute gibt es Bündner Hackbraten, ein Gedicht übrigens, mit Gemüse und Spätzli. Auch die Roulade mit Erdbeerfüllung lässt den Gaumen jublieren.

Unter ihnen ist auch Bewohnerin Maria Würth-Trepp, die ihren 94. Geburtstag feiern darf. Ihr 2001 verstorbener Mann Hans war Postenchef der Grenzwatch in Hemis-

hofen und Hafenmeister an der Steiner Schiffflände. Heimleiter Patrick Reiter überrascht die fröhliche Jubilarin mit einem Geschenk.

Mit Freude und Leidenschaft

Man spürt, dass den Bewohnern die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt wird. Später im Büro, nachdem offiziell bekannt ist, dass Patrick Reiter auf Ende Jahr gekündigt hat, lässt er seine Zeit in Ramsen Revue passieren. Das Heim zu führen, eine gute Umgebung für Bewohner wie auch Mitarbeitende zu schaffen, sei eine Aufgabe gewesen, die er mit Freude und Leidenschaft getan ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

■ STEHSATZ

Ein kleiner Schritt für Menschen ...

Es gibt wenig Ereignisse im letzten Jahrhundert, welche die Menschheit dermassen in Bann gezogen haben wie die erste Mondlandung. War es doch lange nicht vorstellbar, dass Menschen den Mond betreten und sicher wieder zur Erde zurückkehren. Und noch gesund dazu. Am 21. Juli 1969 – ich war damals elf Jahre alt – hinterliessen im Zuge der Mission Apollo 11 Neil Armstrong und Buzz Aldrin ihre Schuhabdrücke. Die berühmten Worte Armstrongs: «That's one small step for man, one giant leap for mankind» – auf Deutsch: „Das ist ein kleiner Schritt für Menschen, ein riesiger Sprung für die Menschheit“ die werd ich wohl nie vergessen. Auch wenn nach wie vor die Theorie kursiert, wonach die Mondlandung nur in einem TV-Studio stattgefunden haben soll...



Mark Schiesser
Redaktor

ANZEIGE

Schreinerei AG
Grossholzstrasse 6
8253 Diessenhofen
T +41 52 646 01 60
www.roesch.ch

A1470452



«Ich hatte nie eine so dankbare ...»

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... habe, erklärt er. «Ich wurde vor fünf Jahren mit offenen Armen und sehr herzlich aufgenommen», erinnert sich der Vater von drei Kindern.

Als einen guten Fang bezeichnete ihn die damalige Gemeindepräsidentin Eveline König. Zuvor war er Leiter Hotellerie im Kantonsspital Frauenfeld und Leiter für die Gastronomie der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich (PUK) an den Standorten Zürich und Rheinau.

Gelebter Alltag

«Es war meine erste Stelle als Heimleiter, es war eine Chance, und Langzeitpflege war etwas völlig Neues für mich», fährt der diplomierte Hotelier fort. Im Alltag mit individuell pflegebedürftigen Menschen verlaufe der Tag nicht einfach nach Plan ab. Flexibilität, Dienstleistungsbereitschaft und Empathie seien unentbehrlich.

«Ich bin keiner, der den 'Manager-Hut' trägt und alles delegiert. Auch ich bin für unsere Bewohner da und fühle mit, genau wie unsere Mitarbeitenden, das ist gelebter Alltag», betont er. Es seien auch nicht die zunehmenden administrativen

Herausforderungen der Pflege und der Verwaltung seitens der Gesetzgeber, die ihn zur Kündigung bewogen hätten. «Unsere Mitarbeiter arbeiten hier aus Überzeugung, wir haben ein stabiles Team und das Bachwiesen verzeichnet eine hohe

«Ich wurde vor fünf Jahren mit offenen Armen und sehr herzlich empfangen.»

Betriebstreue.» Und der Betrieb als Teil des Dorfes sei einzigartig. «Ich habe noch nie so eine dankbare Aufgabe gehabt wie hier», sagt er mit überzeugender Geste. Er habe einen grossen unternehmerischen Freiraum gehabt, was für ihn ein schöner Vertrauensbeweis sei.

Auch die Ungewissheit über die Zukunft des Bachwiesen, welche mit der einstimmigen Zustimmung zum Baukredit an der Gemeindeversammlung im Oktober ein deutliches Zeichen gesetzt hat, sei kein Grund für seine Kündigung gewesen. «Ich habe viel Energie investiert und es ist dreifach zurückgekommen», erklärt er mit sichtlichem Stolz.

Bereits im Herbst 2014 nahm er zum ersten Mal an einer Baukommissionssitzung teil, obwohl er erst 2015 seine neue Aufgabe übernahm. «Ich habe mich zwar gefragt, mach

ich den Bau noch fertig oder gehe ich vorher. Aber nicht während der Bauphase», denn es sei ein gutes Projekt, er konnte sehr viel Einfluss nehmen und er sei überzeugt, das neue Bachwiesen würde den Bewohnerinnen und Bewohnern ein sicheres, würdiges und familiäres «Dihomm» schaffen. «Ein Konzept, bei dem ich nach wie vor dahinterstehen kann. Der Neubau widerspiegelt die Kultur dieses Hauses.

Das Zusammenleben in der Gemeinschaft wird dank des geschützten Innenhofs, der von überall her einsehbar sein wird, möglich sein», so Reiter.

Das Haus sei ein Begegnungszentrum, das Angehörigen und Besucherinnen und Besuchern jederzeit zugänglich sei. Und auch die Würde und die Eigenständigkeit werde in Zukunft nicht zu kurz kommen, ist er überzeugt. «Ein kleines Landheim hat das geschafft, was viele im Grossen nicht schaffen.»

In einer Aufbruchstimmung

«Aber nun bin ich in einer Aufbruchstimmung», sagt der Fünfzigjährige. «Mein neuer Nachfolger oder meine Nachfolgerin wird genügend Zeit haben, um sich einzuarbeiten zu können», ist er überzeugt. 35 Bewerbungen waren es vor fünf Jahren. Bestimmt so viele, wenn nicht mehr, wird es für die anspruchsvolle Führungsposition mit

lebhaftem Betätigungsfeld geben, ist Reiter überzeugt. Und was seine berufliche Veränderung betrifft, verrät er, dass er schon während seiner Lehre als Koch den Traum gehabt hätte, eine kleine, aber feine Pension zu übernehmen. Ähnlich wie in Ramsen, wo man in einer Gemeinschaft lebt und Schönes, aber auch Trauriges miteinander teilen kann. «Unser heutiger Luxus besteht darin, etwas machen zu können, bei dem man mit Freude und Leidenschaft dabei sein kann. Das ist für mich Lebensqualität.»

Regional verbunden

Bestimmt wird Ende Jahr noch die eine oder andere Träne fliessen. «Ich bin Mitglied bei Kleintiere Ramsen, Stein am Rhein, beim Verein Dampflokomotive Muni und werde auch in Zukunft gerne ab und zu nach Ramsen kommen», meint er abschliessend. Wie hat es doch Bachwiesen-Bewohner Leodegar Neidart an der Gemeindeversammlung, an der über den Bachwiesen-Baukredit abgestimmt wurde, mit einem Schmunzeln zur beauftragten Architektin Kathrin Simmen gesagt: «Sie darf später gerne zu uns ins Heim ziehen nach Ramsen.»

Dies gilt nun doch sicher auch für den scheidenden Heimleiter und Gastgeber Patrick Reiter, ganz im Sinne der Bewohner und des Mitarbeiter-Teams.

Daydance statt Klingen-Open-Air

STEIN AM RHEIN Der Plan der Veranstalter, ein Jahr mit dem Open Air zu pausieren und dafür einen Alternativen Anlass durchzuführen, wurde nicht verwirklicht. Dies aufgrund von zeitlichen und finanziellen Engpässen. Wie das OK nun auf seiner Homepage bekannt gibt, wird in diesem Jahr auf dem Klingenberg gefeiert. Bei der Veranstaltung «Burgklang Daydance» handelt es sich um einen eintägigen Anlass, der am übernächsten *Samstag, 27. Juli*, stattfinden soll.

Sieben DJs und Musikgruppen werden auf der Klingenwiese für die richtige Stimmung sorgen. Der Eintritt kostet 25 Franken. Eine Bar, Food-Stände aus der Region und eine Chillout-Arena mit Tee-Zelt sollen das Rahmenprogramm abrunden. Für die Anreise gibt es einen Shuttlebus vom Bahnhof bis zur Klingenwiese. (r.)

Infos www.klingenopenair.ch



Offen mit Depression umgehen

Eine von Mut-Tour organisierte Gruppe (im Bild mit den Stadträten Christian Gemperle und Thomas Schnarwiler) machte am Donnerstag mit ihren Tandems auf ihrer Reise durch die Schweiz auch halt in Stein am Rhein. Die Mut-Tour ist ein Aktionsprogramm – seit 2012 in Deutschland, seit 2018 auch in der Schweiz –, bei dem Menschen mit und ohne eigene Depressionserfahrung für einige Tage miteinander auf Tandems, in Kajaks und zu Fuss unterwegs sind. Mit ihrer Aktion wollen die Teilnehmer aufzeigen, dass ein offener Umgang mit psychischen Erkrankungen für alle ein Gewinn sein kann – auch für Nicht-Betroffene. Bild vc

KB-Schiff ist wieder unterwegs

STEIN AM RHEIN Es ist seit 1983 eine lokale Sommertradition, das von der Schaffhauser Kantonalbank gesponserte KB-Schiff oder auch «Füfi-Schiff» genannt.

Am Freitag legte es wie geplant an der Schaffhauser Schifflande zum ersten Mal in dieser Saison ab. Und da sich der Wasserstand normalisiert hat, und die Brücke in Diessenhofen wieder passierbar ist, legen die KB-Schiffe bis zum 9. August nochmals fünfmal jeden Freitag um 17.30 Uhr zu einem abendlichen Ausflug nach Stein am Rhein ab. Nach einem rund anderthalb Stunden dauernden Aufenthalt im Bezirkshauptort am Ausfluss des Untersees geht es wieder zurück nach Schaffhausen. Die Landung erfolgt um genau 22 Uhr.

Kinder bis und mit zwölf Jahren sowie Kinder und Jugendliche, die einen Ferienpass 2019 besitzen, gehen gratis an Bord. Kunden der Schaffhauser Kantonalbank profitieren von einem Spezialpreis von fünf Franken. Tickets können am Hauptsitz sowie in allen Filialen im Vorverkauf bezogen werden. Der Fahrpreis für diese Extrapfahrten beträgt einheitlich sechs Franken.

Zusatzfahrt ab Stein am Rhein

Am Donnerstag, 18. Juli, findet eine Zusatzfahrt in umgekehrter Richtung statt. Dann heisst es um 17.30 Uhr in Stein am Rhein «Leinen los!». (r.)



Erna Wild hört auf

Ende Jahr sei definitiv Schluss, meint die stets gut gelaunte Erna Wild (75) mit ernster Miene und zeigt auf das entsprechende Plakat. Seit Anfang 1980er-Jahre führt die beliebte Inhaberin aus Thusis ihr Antiquitätengeschäft «zur Harfe» in der Steiner Altstadt. Danach soll hier ein Schmuckladen einziehen. (Sr.) Bild Sr.

Viel Kunst im «Chlosterhof» und in der Galerie Lerch

Am Samstag wurden von Künstler Rainer Schoch die zweiten «Steiner Kunsttage» im Hotel Chlosterhof eröffnet.

Am 1. August folgt «gegenSätze» mit Stargast Rolf Knie und weiteren Künstlerinnen und Künstlern.

STEIN AM RHEIN Es ist unglaublich, was der in Kaltenbach wohnhafte Künstler und Macher Rainer Schoch alleine in Stein am Rhein in letzter Zeit an sehenswerten und nicht alltäglichen Ausstellungen mit Künstlern aus dem In- und Ausland auf die Beine gestellt hat.

Kaum ist eine vorbei, folgt schon die nächste, und alles in Rekordzeit. Am Samstag fand im «Chlosterhof» die Eröffnung der zweiten «Steiner



Auch Künstler Rolf Knie wird ab 1. August ausstellen. Bild zvg

Kunsttage» statt. Schoch hat diesmal 16 Künstlerinnen und Künstler aus der Schweiz, Deutschland und Österreich nach Stein am Rhein eingeladen, und auch diesmal haben alle zugesagt.

Viel Kunst und ein Ort

Ausserdem zeigt der in Kaltenbach wohnhafte Künstler Rainer Schoch seine Werkreihe «Reinainsance», die zum Teil bis zu drei Meter grosse Bilder enthält sowie die Reihe «Lebenslinie». Jonas Deubelbeiss ist ein junger Künstler, der mit viel Ehrgeiz, Freude und voller Energie seine abstrakten Werke malt. Der Italiener Luigi Muto zeigt wieder tolle Arbeiten, die immer schnell einen neuen Besitzer finden. Für viele ist auch Peter Guarisco kein Fremder mehr und Edit Konrad, deren Werke schon in Los Angeles zu sehen waren, verwendet für ihre Arbeiten Acrylfarbe, Teer, Sand, Pigmente und Ölfarben. Dies nur ei-



Eines der ausgestellten Werke von Rainer Schoch. Bild zvg

nige Künstler, welche unterschiedliche kreative Wege eingeschlagen haben und zur Zeit im «Chlosterhof» zu Gast sind. Vier Länder und viel Kunst im kleinen Städtchen also, sodass es sich lohnt, vorbeizuschauen.

Wer Rainer Schoch kennt, weiss auch, dass er immer für eine Überraschung gut ist: Dank seinem grossen Künstlerfreundeskreis konnte er nun auch Rolf Knie für eine Ausstellung ab 1. August in Stein am Rhein begeistern. (r.)

Die «Steiner Kunsttage» dauern bis 31. Juli. Die Ausstellung ist täglich von 11 bis 19 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Danach folgt «gegenSätze» bis 25. August.

AUS DEM EINWOHNERRAT

Tue Gutes und rede darüber

Schlechte Verkehrsverbindungen und daraus resultierend wenig Industrie, im Vergleich zum Schweizer Durchschnitt zu wenige Kinder und Personen im erwerbsfähigen Alter, zahlreiche unvermietete Wohnungen, viele Pendler: Das sind die Herausforderungen unserer Region, die sich auch auf unser Sozialleben, Vereine, die Feuerwehr oder unsere lokalen Geschäfte auswirken.

Zu häufig geht deshalb das Positive vergessen: an vorderster Stelle die exzellente Lebensqualität am Rhein, gepaart mit viel Natur und Erholung. Nicht vergessen dürfen wir auch den sozialen Zusammenhalt, die gute Infrastruktur und das breite Angebot an aktiven Vereinen, toller Kultur und attraktiven Einkaufsmöglichkeiten. Also eigentlich die perfekte Work-Life-Balance.

Das ansässige Gewerbe muss



Marcel Waldvogel
Steiner Einwohnerrat

sich ebenfalls nicht verstecken. Beispielsweise stammen drei der elf Finalisten (und ein Preisträger) des IVS-Innovationspreises 2019 aus dem oberen Kantonsteil. Belohnt wird das mit Unternehmenssteuern, die demnächst sogar Zug Konkurrenz machen.

Was fehlt also? Vermutlich ist es nicht viel. Wir tun bereits sehr viel Gutes, aber reden noch etwas zu wenig darüber. Nehmen wir uns doch Graubünden und Glarus zum

Vorbild. Sie haben ähnliche Voraussetzungen wie wir, haben es aber mit Initiativen wie Graubünden Digital und Digital Glarus geschafft, IT-Firmen sowie kreative und innovative Unternehmen aus den grossen Agglomerationen in ihre wunderbare Gegenden zu ziehen.

Sie helfen damit erst noch, die eingangs aufgezeigten Probleme zu lösen.

Dazu ist nicht viel nötig: Ein Marktplatz für flexibel nutzbare Büros mit Infrastruktur wäre ein wichtiger Punkt. In Schritt zwei sollten wir gemeinsam mit der kantonalen Wirtschaftsförderung aktiv auf potenzielle Firmen zuzugehen. Und in einem dritten Schritt sollten wir Veranstaltungen über die Chancen und Erfolge der Digitalisierung abhalten. Ein Teil der Aufgabe liegt bei den Gemeinden, aber jeder kann über das Gute hier reden. Weil die Zukunft uns alle betrifft.



Stadt Stein am Rhein

Bundesfeier 2019

Die Büros der Stadtverwaltung und der Bauverwaltung an der Mühlenstrasse 4 bleiben am

**Donnerstag, 1. August 2019 und
Freitag, 2. August 2019**

ganztags geschlossen.

Ab Montag, 5. August stehen wir Ihnen wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten zur Verfügung.

Stein am Rhein, 23. Juli 2019
Die Stadtkanzlei

A1480412



Unsere Erfahrung, Ihre Lebensfreude.

Gesundheit ist unsere Kompetenz, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern ist unser Bestreben. Dafür setzen wir uns ein, aus Überzeugung und mit Leidenschaft.

Cilag AG



A1471833



BeBo-Fit

Der Beckenboden-Workshop für Frauen & Männer

Leiden Sie an einer Blasenschwäche? Möchten Sie nach einer Operation im kleinen Becken oder einer Prostata-Operation wieder Ihren Beckenboden stärken?

Melden Sie sich jetzt zu den Workshops an!

Wann: 3 Abende (jeweils donnerstags)
Zeit: 19.45 bis 21.15 Uhr
Kosten: Fr. 90.-

Unter der Anleitung der diplomierten Physiotherapeutin, Manuela Kastner, lernen Sie an jeweils drei Abenden, wie Sie Ihre Körpermitte besser ansteuern und den Beckenboden spezifisch trainieren können.

Anmeldung bitte per Mail, Telefon oder über unsere Webseite:

fitness@rhytraining.ch
052 741 20 40
www.rhytraining.ch

A1481531

rhytraining Mühlenstrasse 4 8260 Stein am Rhein



Die ökologische Schreinerei
Andreas Nitschke
Ziegelei 33 78315 Radolfzell
fon 0049 7732 94 234 83
www.schreinerei-holzweg.de

A1478166



Medizinische Massage Therapie

**Manuelle Lymphdrainage
Fussreflexzonen-Therapie**

Krankenkassen anerkannt

www.med-massage-therapie.ch

Roswitha Göltenboth
Bahnhofstrasse 3, 8260 Stein am Rhein
Tel. 076 383 20 88

A1481116

- Uhrenservice
- Schmuckreparaturen
- Batteriewechsel
- Gravuren
- Westernstore



GOLDHUUS

Rathausplatz 3 – Stein am Rhein
Tel. 052 741 13 19 – www.goldhuus.ch

A1473544

Jetzt Jahresabo bestellen für 89 Franken

Telefon: +41 52 633 33 66
aboservice@steineranzeiger.ch



A1475227

BASISKURS
INDIVIDUALPSYCHOLOGIE
4. 9. – 27. 11. 2019



7 x Mittwochabend In Stein am Rhein
SICH UND ANDERE BESSER VERSTEHEN

Mit neuen Erkenntnissen den privaten und beruflichen Alltag erleichtern.

www.he-institute.ch



A1481115



Runggle Buur

MUSICAL AM SEE
23. AUG – 7. SEP 2019

Charlotte du Jonc

www.mammernclassics.ch



Renault CAPTUR

50 Jahre Renault-Vertretung

HÄSLER Auto
Wagenhausen GmbH

Käsereistrasse 25 • 052 741 43 41 • www.haeslerauto.ch

A1470509

«Suumetzg» wird zu neuem Leben erweckt

Am Donnerstag orientierten die Stadträte Christian Gemperle und Thomas Schnarwiler über das Projekt Schiffflände. **Ursula Junker**

STEIN AM RHEIN «Wir stehen unter Zeitdruck», eröffnete Stadtrat Thomas Schnarwiler die Medienkonferenz am Donnerstag an der Schiffflände. Bekanntlich hatte der Einwohnerrat an seiner letzten Sitzung einen Kredit für den Bau eines behindertengerechten Einstiegs zu den Schiffen, der Sanierung der Werkleitungen und den Ausbau der «Suumetzg» bewilligt.

Er brachte insofern eine Änderung am stadträtlichen Vorschlag an, als er den Abbruch des jetzigen Schifffländegebäudes beantragte und dem auch zustimmte. Aus dem derart veränderten Bauvorhaben resultierten die Gesamtkosten von 2,5 Millionen Franken. An der Sitzung des Einwohnerrates stand bereits fest, dass die Windler-Stiftung zugesichert hatte, die Kosten für den behindertengerechten Zugang und die Sanierung der Ufermauern zu übernehmen. Nach der Einwohneratssitzung reichte der Stadtrat ein weiteres Gesuch um zusätzliche Kostenübernahme für den Umbau der «Suumetzg» und den Abbruch des Schifffländegebäudes ein. «Hier steht die schriftliche Antwort noch aus», bestätigte Schnarwiler.

Hindernisfreier Zugang

Unter Zeitdruck steht der Stadtrat insofern, als zum Vorhaben eine Volksabstimmung durchgeführt werden muss. «Wir reichen das Baugesuch noch vor der Abstimmung ein», betonte Schnarwiler. Es werde freilich nur gebaut, wenn die Zustimmung des Souveräns vorliege.

Der Terminplan ist ehrgeizig, das Baubewilligungsverfahren läuft von Juli bis Oktober, die Abstimmung findet am 22. September statt. Mit dem Bau des hindernisfreien Zugangs und der Sanierung der

Ufermauer soll noch im November gestartet werden. Der Bau erstreckt sich über den Winter, der meist niedrige Wasserstand zu dieser Jahreszeit soll die Arbeiten begünstigen.

Geplant ist eine Anlage ähnlich derjenigen von Romanshorn, die durch die Planimpuls erstellt wurde, wie René Stadelmann berichtete, der auch mit dem Projekt an der Schiffflände beauftragt wurde.

Über die ganze Länge der Schiffflände werden vor der Mauer als Kolkchutz Spundwände eingesetzt. Als Kolk bezeichnet man eine kleine wassergefüllte Vertiefung; an der Schiffflände ist sie durch Unterspülen entstanden. «Ein teures aber notwendiges Teil», fügte Schnarwiler an.

«Suumetzg» wird zum Büro URh

An der Medienkonferenz präsentierten Schnarwiler und Gemperle zahlreiche Pläne zum Umbau und zur Sanierung der «Suumetzg». Die bestehende Zweiteilung bleibt auch mit der Umnutzung erhalten. Auf der einen Hälfte, mit seitlichem Eingang von der Chologasse her, findet das Büro der Schifffahrtsgesellschaft URh sein Domizil. Gleichzeitig wird dort auch der Kiosk einziehen. Er wird künftig von der URh betrieben, wie Gemperle berichtete. Zudem übernimmt die URh in der Zwischensaison, wenn das Tourist Office geschlossen ist, auch die Funktion als Infopoint für die Touristen. Im anderen separat zugänglichen Gebäudeteil werden WC-Anlagen eingebaut.

Im Zusammenhang mit den Umbauten werden auch die Werkleitungen saniert. Es stellte sich heraus, dass die Meteorwasserleitungen den Anforderungen nicht mehr genügen. Berechnungen



Die Stadträte Thomas Schnarwiler und Christian Gemperle erläutern die Pläne des Stadtrates zur Schiffflände. Bild Ursula Junker

ergaben, dass sie erneuert werden müssen. Auch enthält laut Stadelmann der Abwasserkanal parallel zur Schiffflände zahlreiche Ablagerungen, die mittels Fräsroboter entfernt werden müssen. Neu wird die «Suumetzg» mit Werkleitungen erschlossen.

Etlliche Werkleitungen werden provisorisch erstellt, sodass sie eine spätere Gestaltung des Areals nicht präjudizieren. Im August soll das gesamte Projekt anlässlich einer Infoveranstaltung der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Sollte die die im Herbst folgende Volksabstimmung positiv ausfallen, steht den bestehenden Plänen des Stadtrats nichts mehr im Wege.

Arbeitsgruppe für Gestaltung

Durch den Abriss des Schifffländegebäudes entsteht ein freier Platz, der nach Gestaltung ruft. Dafür will der Stadtrat laut Schnarwiler und Gemperle einen Wettbewerb ausschreiben und eine begleitende Arbeitsgruppe einsetzen, die ihre Ideen einbringen kann. Ebenso will man bestehende Planungen der vergan-

genen Jahre beziehen und deren Ideen überprüfen. Schnarwiler setzt für dieses Verfahren einen Zeitraum von drei Jahren ein. Unter anderem auch deswegen, weil man sich nicht mehr dem Vorwurf aussetzen will, «mit Vorlagen im letzten Moment an den Einwohnerrat zu gelangen».

Chlosterhof Negatives Urteil zur Sonderzone

Am Rande der Medienkonferenz war zudem zu erfahren, dass die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission ENHK das Begehren nach Schaffung einer Sonderzone für das Hotel Chlosterhof – sie hätte den Aufbau eines weiteren Stockwerks erlaubt – negativ beurteilt. Der Stadtrat sei über das mögliche weitere Verfahren noch im Gespräch mit den entsprechenden kantonalen Stellen, so Gemperle. Das Verdikt der ENHK sei indes sehr deutlich. (uj)

Treffpunkt der «Liederlichen» im August

STEIN AM RHEIN An angenehmen Sommertagen geniessen sie das gemeinsame Singen im Freien, in Gartenbeizen und Hinterhöfen.

Die Rede ist vom losen Gesangsverbund ohne Statuten und Jahresbeitrag mit dem Namen die «Liederlichen». Dahinter stecken, laut einer Mitteilung, spe-

zielle, unverwüstliche und unverbesserliche Jahrgänge der Vor- und Nachkriegsgeneration, die sich am Schönen erfreuen und sich jeweils am ersten Freitag im Monat zum gemeinsamen Singen treffen. Besucht wurden unter anderem schon der «Rothe Ochsen», die «KrippenWelt» das Bistro «chez

Ulrique» sowie der «Adler». Auf vielseitigen Wunsch treffen sich die «Liederlichen» am Freitagabend, 2. August in der Gartenwirtschaft Gutenberg im oberen Fronhof.

Anregungen, Wünsche und dergleichen können übrigens unter jubrunner@gmx.net deponiert werden. (r.)

Neue Schreiberin

ESCHENZ Ab dem 1. September wird Renate Brechbühl-Brunner aus Wagenhausen ihr Amt als neue Gemeindefreiberin antreten. Das Arbeitsverhältnis mit Vorgänger Thomas Fleischmann wurde laut Mitteilung im gegenseitigen Einvernehmen wegen krankheitsbedingter Ausfälle per 1. Juli gekündigt. (r.)

setzen sie akzente

kosmetik susanne berg

wagenhauserstrasse 5
stein am rhein
phone 079 320 44 93
kosmetik-susanne-berg.ch

A1470908

Hager

Isidor Hager Reisebüro
Obertor 3, 8253 Diessenhofen
Telefon 052 657 41 37
www.hagerreisen.ch, info@hagerreisen.ch

«luegä, stunä und bewegä»

im Schwarzwald

1.–3. Oktober, 3 Tage, Fr. 445.– p.P.

****Hotel Vier Jahreszeiten, Halbpension, viele Besichtigungen inkl.

Goldener Herbst im Südtirol

mit Törggelen-Abend

13.–17. Oktober, 5 Tage, Fr. 595.– p.P.

****Falkensteiner Hotel & Spa Sonnenparadies Terenten, Halbpension

Schlussfahrt Neckartal

22.–24. Oktober, 3 Tage, Fr. 560.– p.P.

Verlangen Sie das einmalige Programm!

Die kleine Niederdorfoper

So. 24. Nov. 2019, Bernhard Theater

Fr. 175.– p.P. inkl. Carfahrt und Eintritt Kat. 1

Weihnachten im Salzburgerland

Altenmarkt am Zauchensee

22.–26. Dezember 2019, 5 Tage, Fr. 895.– p.P.

****Hotel Ursibgut, feierliches Weihnachtsprogramm!

Alles Emil, oder?!

So. 29. März und So. 5. April 2020,

Bernhard Theater, Fr. 137.– p.P.

inkl. Carfahrt und Eintritt Kat. 1

A1481573

Kirchendaten

Evang. reformierte Kirchgemeinden

Kirchgemeinde Burg

A14,81080

Dienstag, 16. Juli

9.15 Frauestamm im Mesmerhuus, Stein am Rhein

Sonntag, 21. Juli

9.45 Gottesdienst in der Stadtkirche, Stein am Rhein, Pfarrer Christoph Buff

Sonntag, 28. Juli

9.45 Gottesdienst in der Kirche Burg, Pfarrerin Corinna Junger. Chilekafi

www.ref-sh.ch/burg

Kirchgemeinde Stein am Rhein – Hemishofen

A14,81533

Dienstag, 16. Juli

9.15 Mesmerhuus. Frauenstamm

Sonntag, 21. Juli

9.45 Stadtkirche. Gottesdienst. Pfarrer Christoph Buff (Stein am Rhein)

Sonntag, 28. Juli

9.45 Kirche Burg. Gottesdienst. Pfarrerin Corinna Junger

Römisch-katholische Kirchgemeinden

Seelsorgeverband St. Otmar

A14,81483

www.kirchgemeinde-steinamrhein.ch

www.kirchgemeinde-untersee-rhein.ch

Samstag, 20. Juli

16.00 bis 17.00 Beichtgelegenheit auf der INSEL WERD

18.00 Eucharistiefeier in STEIN AM RHEIN

Sonntag, 21. Juli

9.00 Eucharistiefeier in MAMMERN

10.30 Eucharistiefeier in ESCHENZ

19.00 Rosenkranz in ESCHENZ

Samstag, 27. Juli

16.00 bis 17.00 Beichtgelegenheit auf der INSEL WERD

18.00 Eucharistiefeier MAMMERN

Sonntag, 28. Juli

9.00 Eucharistiefeier In KLINGENZELL

10.30 Eucharistiefeier in STEIN AM RHEIN

19.30 Eucharistiefeier auf der INSEL WERD

Evangelische Freikirchen

Chrischona-Gemeinde Stein am Rhein

A14,80865

Sonntag, 21. Juli

10.00 Gottesdienst, Predigt: Daniel Ott, parallel Kinderprogramm

Dienstag, 23. Juli

14.15 Bibelstunde

Sonntag, 28. Juli

10.00 Gottesdienst mit Chrischona Stammheim, Predigt: Daniel Schenker, parallel Kinderprogramm. Anschl. gemeinsames Mittagessen «Teilete» (Buffet; gerne etwas dazu beitragen, wer zum Essen bleibt)

Weitere Informationen unter:

www.chrischona-steinamrhein.ch

Computer-Reparaturen aller Marken

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demo-raum oder www.kaufich.ch. PC Direkt Systems AG, Grubenstrasse 108, SH. Jetzt anrufen, Tel. 052 674 09 90, oder vorbeischauen.

A1471164

CHRISTIAN RINER
INTERCOIFFURE

HAIRBASE GmbH Brodlaubegg 6 8260 Stein am Rhein
coiffure@christianriner.ch www.christianriner.ch +41 52 741 41 71

Flohmarkt

für Alltagsgegenstände und Raritäten

Freitag, 26. Juli 2019, 16 bis 20 Uhr

Samstag, 27. Juli 2019, 10 bis 15 Uhr

Sonntag, 28. Juli 2019, 11 bis 15 Uhr

am Häckiweg 14, 8264 Eschenz

A1481530

**Moskauer Kirschen zum Frühstück?
3½-Zimmer-Wohnung in Ramsen/SH**



140 m² Landleibe in historischem Haus: Helle, hohe, stilvolle Räume und neueste Standards (WLAN, Bodenheizung, Top-Wohnküche, Bad mit Closomat usw.).
Fr. 2200.–/Mt. inkl. NK, Garage Fr. 120.–

A1480801



GRAF & PARTNER.
DIE IMMOBILIEN AG.

Telefon 052 625 06 65, www.immobag.ch

HAIR POINT Coiffure

Angelika Hüsler + Team
Hauptstrasse 9
8259 Wagenhausen
052 740 33 70
www.coiffure-hairpoint.ch

A1481645

Stein am Rhein: Kleinstadtwohnen mit Aussicht ...

Ambiance mit Geschichte, Raum, Licht, Lift, Technik • Dachterrasse • Spiel-/Grill-/Sitzplatz im Aussenhof
Barrierefreies Wohnen • Balkone, Schwedenöfen • Parkett/Keramikböden • Bad/Du, sep WC • GWA, WA/TU
4½-Zi-Dachwohnung A10 • 4–5-Zi-Dachmaisonette C12 • n.W: zugeteilte offene P + Tiefgarage-P

A1481637

imOberhof

Wohnungen: Chlini Schanz 31, 8260 Stein am Rhein

Info: Talberg-Immobilien: fk@talberg-immobilien.ch, 071 855 06 49

... und Komfort!

www.oberhof-steinamrhein.ch



«Hausverkauf? Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung! Danke für Ihren Anruf.»

Doris Meier, Region Untersee und Rhein

A1479280

Tel. 052 740 35 35 www.fleischmann.ch

Grenzen des Wachstums

Für diesmal zum Einstieg ein Zitat (siehe Kasten), liebe Leser/innen. Warum? Vielleicht werden sie gelegentlich einen Ausflug nach Ramsen unternehmen. Aber Vorsicht: Falls Durst angesagt ist: Labsal gibt's am Brunnen, vielleicht... Die Schenken pausieren gelegentlich, regenerieren sich. Möglicherweise wird Ihnen bei Ihrem Reislein, Ihren Betrachtungen vielleicht auch Folgendes auffallen: Heieiei, log au do! Da stecken Stecken im Gelände – ohne Ende, überall, im und ums Dorf, unzählige. Es soll, will weiter gebaut werden, offensichtlich. Obwohl aktuell diverse ungenutzte Wohnmöglichkeiten zur Verfügung stehen würden. Auch nicht mehr genutzte Ökonomiegebäude würden sich zum Ausbau bestens eignen. Zur Miete, zum Kauf. Zu teuer, heisst es... Dafür werden Wiesen, Felder in unserem Dorf geopfert, zugepflastert, versaut. Und klar, es sollte verdichtet gebaut werden, sagen die da oben. Der Kanton will Bauland auszonieren, wie es heisst. Einer der Gründe für die rege Bautätigkeit: Den Konsumenten werden absurd günstige Baukredite



Markus M. Eichenberger
Ramsen

«Die meisten Leute meinen, ein Staat, der die Menschen glücklich machen könne, müsse gross sein; aber selbst wenn sie recht haben sollten, wissen sie doch nicht, was eigentlich gross und klein bei Staaten bedeuten soll... Auch für die Grösse von Staaten gibt es eine Grenze, so wie für jedes andere Ding, für Pflanzen, Tiere und für Handwerkzeuge; denn diese Dinge verlieren ihre natürliche Wirksamkeit, wenn sie zu gross oder zu klein sind; entweder gehen sie völlig ihrer Eigenart verlustig oder sie werden zerstört.»

Aristoteles in «Die Grenzen des Wachstums»

verkllickert – der Traum vom eigenen Haus kann endlich realisiert werden. Es wird geklotzt, geklotzt! Und falls all die angedachten Projekte rundherum umgesetzt und genutzt werden sollten, bedeutet das – über den Daumen gepeilt – eine Bevölkerungszunahme von rund 10 Prozent!

Arbeit gibt's, aber klar. Handwerker, nicht nur ansässige, sondern Arbeitskräfte aus aller Herren Länder, setzen die – vermeintlichen – Träume um. Bis die Blase platzt, und die wird platzen, dafür braucht man kein Experte für Wirtschaftsentwicklung zu sein. Aus der Traum! Den Spruch vom Krug und dem Brunnen kennen Sie bestimmt...

Und wer denkt an all die möglichen Konsequenzen? Aktuell wohnen in unserem Dorf circa 1500 Menschen verschiedenster Provenienzen. Falls all die angedachten Projekte, die in unserem Dorf, «Perle im Hegau», tatsächlich realisiert werden sollten, was bedeutet das letztendlich für uns alle?

Welche Infrastrukturen müssten zwangsläufig angepasst, erneuert werden? Verfügen wir über genügend Trinkwasser? Verkräftet unser Abwassersystem die zusätzlichen

Belastungen? Ist die notwendige Energieversorgung gewährleistet? Reicht der Schulraum für alle unsere Kinder, die Turnhalle? Schwimmen im Schwimmbad etappieren? Müsste das Altersheim wiederum umgebaut, erweitert werden? Weitere Erschliessungs-, Umfahungsstrassen von Nöten sein? Könnte der ÖV allenfalls zusätzliche Bedürfnisse verkraften? In welchem Mass würde der Individualverkehr zunehmen? Wo sind die Arbeitsplätze für zukünftige Neuzuzüger? In unserer Region wohl eher kaum. Sie sehen, Fragen über Fragen...

Und wie Sie, geneigte Leserin, geneigter Leser feststellen können: In unserem Dorf ist offenbar einiges ein bisschen am Rumoren. Vielleicht ist das gut so. Aber viele von uns Einheimischen machen sich Gedanken, gar Sorgen über unsere dörfliche Entwicklung. Und es stimmt viele von uns traurig, wenn wir Zeugen werden müssen, wie unsere wunderbare Kulturlandschaft dem Raffzahn der immensen Bauspekulationen anheimfallen muss, kaputt für immer! Besteht noch Hoffnung? Was meinst Du, Aristoteles?



Wenn die «Fortenbächler» feiern ...



Einmal im Jahr wird in Ramsen mit dem «Fortenbachfest» die gute Nachbarschaft im Quartier gefeiert. Dieses Jahr wurde schon das zwanzigste Mal die Strasse von der Buttelestrasse bis zum Wydehagweg gesperrt, um Platz zu schaffen für Festbänke, Grill und erweiterten Spielraum für die Kinder. Jung und Alt versammeln sich zum gemeinsamen Essen und Plaudern. Es ist jedes Mal eine Überraschung, welche Sorten von Salaten und Desserts mitgebracht werden, die Gelegenheit um Rezepte zu tauschen. Während all der Jahre sind viele liebe Gesichter verschwunden und neue

dazu gekommen. Was sich nicht verändert hat, ist der Charakter des Quartiers. Man kennt sich, hilft sich und lässt jeden leben, wie er ist. Ein tolles Gemeinschaftsgefühl: «Wir sind Fortenbächler». Text/Bilder Doris Beyeler



Beitrag an Musicalprojekt

ESCHENZ Als überkonfessionelles kulturelles Projekt planen der katholische Seelsorgeverband St. Otmar (katholische Kirchgemeinde Stein am Rhein und katholische Kirchgemeinde Untersee und Rhein) zusammen mit der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Burg, Stein am Rhein, mit Kindern und Jugendlichen ein Musical einzustudieren. Dieses soll als Abschluss der traditionell gemeinsam durchgeführten Kinderbibelwoche am 19. und 20. Oktober in der katholischen Kirche Eschenz aufgeführt werden. Die Aufführung soll ein generations- und konfessionsübergreifendes, kulturelles Ereignis sein. Zusammen mit den Helfern sind 90 bis 100 Personen beteiligt, darunter etwa 30 bis 50 Kinder und 10 bis 15 Jugendliche. Der Gemeinderat Eschenz hat für das Musicalprojekt «Franziskus – Bruder Immerfroh», auch in Anerkennung der Förderung von Kindern und Jugendlichen, einen Beitrag von 1000 Franken bewilligt. (r.)

Weinbau ohne Kupfer? Es geht doch!

Am Samstag führte eine vom Bund Gailingen organisierte Exkursion zum Weinbaubetrieb Lenz und Biowinzer 2015/2018 in Iselisberg bei Uesslingen.

GAILINGEN Vor 25 Jahren gegründet, ist Lenz der einzige Schweizer Lieferant des Labels Delinat und mit 21 Hektaren das grösste Weingut der deutschen Schweiz in privater Hand.

Auf 60 Prozent der Flächen werden keinerlei Kupfer, Schwefel oder Biozide eingesetzt. Hier wachsen pilzresistente Sorten (Piwis) anstatt konventionelle Reben wie Blauburgunder oder Riesling. «Das ist der Kern der Sache», sagt Betriebsleiter Roland Lenz: «Biologischer Weinbau erfordert pilzresistente Sorten – sonst bleibt man auf (biologische) Pflanzenschutzmittel angewiesen.»

24 Traubensorten

Dank Piwis muss nicht mehr gespritzt werden – bei 60 000 Stöcken macht sich das schnell im Portemonnaie des Weinguts Lenz bemerkbar. Diese 60 000 Stöcke be-

stehen aus 24 Traubensorten – ein weiteres Element der Philosophie von Karin und Roland Lenz. Denn Vielfalt vermindert das Risiko von Ausfällen. In einigen Flächen stehen drei verschiedene Weintrauben gar Schulter an Schulter. Sie bilden die Grundlage des «Gemischten Satzes» aus Divico, Baron und Cabernet Cantor.

Miteinander reif

Die Trauben vertragen sich bestens, ja sie werden, entgegen der Lehrbuchmeinung, miteinander reif. Roland Lenz: «Sie haben die beiden Frostperioden von 2016 und 2017 und den trockenen Sommer 2018 besser überstanden als alle anderen Sorten.» Vor 1850 hat man Reben immer gemischt gepflanzt.

Um eine möglichst grosse Diversität zu erhalten, hat das Weingut Lenz vor 15 Jahren begonnen, in Zu-



Die Bund-Mitglieder zu Besuch beim Biowinzer Lenz. Bild df.

sammenarbeit mit dem Züchter Valentin Blattner selber Sorten zu entwickeln. Inzwischen zählt der Verkauf von Reben auch zum Geschäft.

Wie ganzheitlich Karin und Roland Lenz arbeiten, zeigt schliesslich die Tatsache, dass 12 Prozent der Kulturfleichen von der Nutzung

ausgenommen sind und für Naturwiesen oder Hecken zur Verfügung stehen – eine Quote, die die Landwirtschaft insgesamt einrichten sollte, wie Fachleute des BUND sagen. Das Insektensterben zeigt, wie wichtig das wäre. Dazu kommen unzählige Lebenstürme – Aufbauten, die Nützlingen wie Flor- und Schwebfliegen, Igel, Vögeln, Spinnen oder Wildbienen Unterschlupf bieten. Und auch das Energiekonzept der Firma passt ins Bild.

Dank Solaranlagen und Batteriespeichern ist man nicht mehr auf Fremdenergie angewiesen. Auch wenn das im Moment teurer sein mag als eingekaufter Strom – auf lange Sicht rentiert das. Was den Wein betrifft, so haben Karin und Roland Lenz keinerlei Mühe, ihre 250 000 Flaschen jährlich zu verkaufen, auch wenn die Weine nicht billig sind. Die vielen Preise, die sie schon gewonnen haben, belegen das ebenso deutlich wie die lobenden Kommentare der mitge-reisten Bund-Mitglieder.

Daniel Fleischmann



ANZEIGE

Bild-Impressionen von Günter Thus



Abwechslungsreiche 20 – 50% Hauswartstelle

Stellen Sie Ihr handwerkliches Geschick und Ihren Ordnungssinn in einer vielseitigen Teilzeitstelle zur Verfügung:

Für verschiedene Liegenschaften in Stein am Rhein und Umgebung suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n zuverlässige/n Hauswart/in.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Götz Immobilien-Treuhand GmbH
Mühlenstrasse 10
8260 Stein am Rhein
Tel. +41 52 741 14 41
info@goetzimmobilien.ch

A1481332

FerienSpas: Tauchen im Rhein



FerienSpaß: Notfall in Stein am Rhein

Im Rahmen des FerienSpaßes wurde auch ein Besuch beim Steiner Gemeindeführungsstab angeboten.

STEIN AM RHEIN Ein Notfall? Nein natürlich nicht, sonder FerienSpaß beim Gemeindeführungsstab. Wie jedes Jahr macht der Führungsstab beim FerienSpaß mit und versucht seine Arbeit den Mädchen und Jungs zugunsten der Behörde möglichst interessant zu vermitteln.

Letzte Woche am Montag rückten zum ersten Mal auch drei Mädchen im Kommandoposten HOGA ein, was dem Kursleiter Franz Keiser, Chef Lage, und dem Stabschef Heinz Moll, doch im Vorfeld einige neuen Gedanken abverlangte. Ist der vorbereitete Stoff auch für die Mädchen geeignet oder müssen wir alles neu überdenken, nein es zeigte sich bald, dass die Mädchen genauso wie die Jungs nach einiger Zeit auftauten und sich supergut einbrachten.

So wurde gut diskutiert, was ein Ereignis oder eine Katastrophe ist. Besonderes an aktuellen Ereignissen wie den Erdbeben in den USA oder den Waldbränden mit Evakuierungen in Deutschland. Auch die Vorbereitungen, die der GFS mit seiner Ernstfalldokumentation betreibt, waren für sie sehr ein-

drücklich. Nach einem feinen Mittagessen besichtigten wir noch den alten Kommandoposten im Asyl, um aufzuzeigen, wie ein KP früher und heute aussah und was es an Einrichtungen heute braucht.

Viele Fragen und Antworten

Es war sehr eindrücklich, wie die Kinder die alten Gegenstände aufnahmen und natürlich viele Fragen dazu stellten. Zum Abschluss des Tages verwiesen die Kursleiter noch auf die Themen wie Notvorrat und Verhalten bei einem Erbeben hin. Beim Thema Getränke im Notvorrat kam das Thema Milch ins Gespräch.



Kursleiter Franz Keiser (l.) mit den Kindern im Kommandoposten. Bilder zvg

Zur Frage, die Milch komme ja nicht aus dem Tetrapack, kam die Antwort wie aus der Kanone geschossen: «Nein, natürlich aus der Migros.» Erstaunt waren fast alle, als die Jodtabletten für einen Notfall angesprochen wurden. «Haben wir die auch, können wir diese schon heute nehmen, sind sie schädlich...?»

Wir hätten noch eine Stunde anfügen können, da wir nun mit Fragen über Fragen bombardiert wurden. Wir denken, da haben die Eltern noch einen gewissen Erklärungsbedarf.

Ein schöner Tag ging vorbei, und die Kursleiter freuen sich bereits auf das nächste Jahr, wo es wieder heisst: der Notfall in Stein am Rhein beim Gemeindeführungsstab. (hm)



Auszeichnung für Steiner accantus ag

Das Steiner Unternehmen accantus ag gehört auch dieses Jahr wiederholt zu den besten Beratern für den Mittelstand.

STEIN AM RHEIN Die accantus ag mit Sitz in Stein am Rhein zählt zu den besten Mittelstandsberatern Deutschlands – das hat der Beratervergleich «Top Consultant» ermittelt. Grundlage der Auszeichnung ist eine wissenschaftlich fundierte Kundenbefragung, teilt die accantus ag mit. Im Rahmen der offiziellen Preisverleihung in Frankfurt gratulierte Bundespräsident a. D. Christian Wulff der accantus ag zu diesem Erfolg. Professionalität, Kompetenz und natürlich zufriedene Kunden – das sind die zentralen Kriterien des Beratervergleichs «Top Consultant», heisst es weiter in der Mitteilung. Der Wettbewerb wurde im Jahr 2010 von compamedia ins Leben gerufen.

Seitdem dient die Auszeichnung mittelständischen Unternehmen als verlässliche Orientierungshilfe auf dem unübersichtlichen Beratermarkt.

Seit der Gründun des Unternehmens im Jahr 2014 haben sich die unterschiedlichen Experten der accantus ag vor allem mit ihrer Expertise im Bereich «Veränderung von Unternehmen in der Krise» einen Namen gemacht.

Immer ganzheitlich

Die accantus ag hat sich auf die Veränderung von Unternehmen in unterschiedlichen Phasen spezialisiert. Das Unternehmen berät Unternehmen immer ganzheitlich, verantwortungsvoll und menschlich, wie die accantus ag schreibt.

Welche Unternehmen mit dem «Top Consultant»-Siegel ausgezeichnet werden, entscheidet allein die wissenschaftliche Leitung des Wettbewerbs: Prof. Dr. Dietmar Fink und Bianka Knoblach. Die beiden Geschäftsführer der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Management und Beratung (WGMB) in Bonn befragen im Auftrag von compamedia Referenzkunden der teilnehmenden Beratungsunternehmen. Das «Top Consultant»-Siegel wird nur an Beratungshäuser verliehen, die hierbei ein sehr gutes Ergebnis erzielen. (r.)

Totenbruderschaft Öhningen-Ramsen zu Gast in Meersburg



Bei einem Tagesausflug waren fast 50 Mitglieder der Totenbruderschaft Öhningen-Ramsen auf dem Weg nach Baitenhausen bei Meersburg. Dort wurden sie von Mitgliedern der Bruderschaft aus Meersburg – genannt 101er – empfangen. Pfarrer Schneider erklärte den Teilnehmern die Marien-Wallfahrtskirche Baitenhausen auf sehr humorvolle und interessante Weise. Zudem wurde eine kurze Andacht in der Kirche abgehalten. Nach dem Mittagessen führten die Brüder aus Meersburg die Teilnehmer durch die Altstadt von Meersburg. Alle waren begeistert von der sachkundigen und kompetenten Führung. Diese endeten in der Winzergenossenschaft mit einer ausführlichen Weinverkostung. Im Anschluss daran ging es nach einem erlebnisreichen Tag auf die Heimreise nach Öhningen.

Text und Bild René Zimmermann



Die Beachparty zugunsten der Schule «El Eden» in Nicaragua lockte erneut viele Gäste an. Bild Michael Bieri



Auch über die sinnvollen Projekte wurde informiert. Bild Sr.

Wie immer und stets für eine gute Sache

Die beliebte und traditionelle Benefizbeachparty vom Verein «Helft uns helfen Schweiz» in der Hemishofer Badi war, auch dank Wetterglück, erneut ein Erfolg.

HEMISHOFEN Die Wetterprognosen waren nicht gerade gut, doch die prognostizierten Regenfälle blieben glücklicherweise aus. Somit konnten die Besucher, darunter zahlreiche Stammgäste, am vorletzten Samstag bereits ab dem Mittag ihre Getränke und die feinen Speisen in vollen Zügen bei

guter Livemusik der Band VoxxBoxx aus Hemishofen geniessen. Die Kinder konnten sich auf der Hüpfburg austoben. Die Festwirtschaft

wurde von einem gut gelaunten Team bedient, und die Bar mit feinen Drinks war bis weit in die Nacht gut besucht. Alles in allem

ein toller Erfolg, auch dank unseren helfenden Mitgliedern, bilanzierte Michael Bieri vom Verein «Helft uns helfen Schweiz». (Sr.)



Auf der Badiwiese herrschte dank bester Organisation, feinem Essen und guter Livemusik gute Stimmung. Bild Michael Bieri



Einige Gäste kamen auf dem Wasserweg zu der Beachparty. Bild Sr.

■ SOMMER-SERIE

Ein Steiner Paar grüsst aus der grossen weiten Welt – Singapur



Ganz besonderes Erlebnis im interessanten Singapur. Erstmals Shopping im konfusen «Mustafa», Little India. Ein Haus, in dem es einfach ALLES gibt. Dann feines Nachtessen bei Sonnenuntergang. Im sogenannten «Level 33». Das Lokal ist nach eigenen Angaben die höchste Brauerei der Welt über Grund. Spektakuläre Rundschau!

Bild Hans Rudolf Widmer

Unerwarteter Leitungsfund

Der Radweg zwischen Öhningen und Wangen entlang der Bundesstrasse L192 beschäftigte den Gemeinderat an der jüngsten Sitzung in einer ungewohnten Weise.

ÖHNINGEN Es lag ein Antrag des Regierungspräsidiums Freiburg vor, doch jetzt in den Sommerferien den Ausbau des Radweges weiter fortzusetzen.

Nur vom 12. August an sollte für zwei Wochen die Baustelle ruhen. Dieser Antrag wurde damit begründet, dass nach aktuellem Stand die Bauverzögerung etwa sechs Wochen betrage. Wenn man vonseiten der Gemeinde dieser aussergewöhnlichen Anfrage nicht stattgeben würde, könne das Datum der Fertigstellung nicht garantiert werden. Das warf im Rat Fragen auf. Die Begründung, dass der Arbeitsrückstand an der Witterung läge, ist nur schwer nachvollziehbar. Gegenüber dem Südkurier schilderte Valentin

Wind, kommissarisch mit dem Projekt bei der Bauleitung in Singen beauftragt, die genaueren Hintergründe. Im gesamten Gebiet, insbesondere im Eivnmündungsbereich an der Schlossstrasse, waren bei den Aufgrabungen Leitungen entdeckt worden, die in den Planunterlagen nicht dokumentiert waren. «Deshalb waren zur genauen Ortung weitere Suchschlitze notwendig geworden», erläuterte Valentin Wind.

Das wiederum habe zu Änderungen in der Planung geführt, da Entwässerungsleitungen verändert ausgeführt werden mussten. Valentin Wind erklärte weiter: «Hinzu kamen zusätzliche Sanierungsarbeiten von Versorgungsleitungen im Bereich der

Petruskirche, sowie Querungen und Hausanschlüsse.» Als weiteren Grund führt er das Inkrafttreten einer neuen Arbeitsschutzrichtlinie (ASR 5.2) an. Aufgrund dieser sei, so Wind, in einem Teilbereich der Baustelle die Errichtung eines Notgehweges erforderlich geworden.

Bei Arbeiten im Grenzbereich zum laufenden Strassenverkehr ist das Risiko der auf der Baustelle beschäftigten Personen einem Unfall zu erliegen um ein Vielfaches höher als bei anderen Beschäftigungsgruppen in der Bauwirtschaft.

Zusätzliche Arbeitswochen

Diese zusätzlichen Arbeiten und Massnahmen hätte zur Folge gehabt, dass der Zeitplan für die Arbeitskolonnen, die die Asphaltierungsarbeiten hätten vornehmen sollen, auch nicht mehr einzuhalten war. Valentin Wind: «Wir können vom beauftragten Unternehmen nicht verlangen, zusätzliche Arbeiten auszuführen und gleichzeitig den Zeitplan einzuhalten.» Bürgermeister Andreas Schmid meinte dazu: «Jetzt kommt es darauf an, dem Bauunternehmen ein paar zusätzliche Arbeitswochen zu genehmigen.» Das sahen die Gemeindevertreter genauso. Einstimmig beschlossen sie, dem Antrag des Regierungspräsidiums stattzugeben.

Michael Jahnke



Verzögerung: Beim Bau des Radweges zwischen Öhningen und Wangen ist man sechs Wochen hinter dem Zeitplan zurück. Bild Michael Jahnke

Rückenwind für die Windenergie

Die Richtplananpassung Kapitel Windenergie ist vom Bund (UVEK) genehmigt worden. Die kantonale Zielsetzung im Energiebereich und die Planungsgrundsätze zu den Grosswindanlagen werden vom Bund begrüsst. Der Standort «Chroobach» wird festgesetzt.

KANTON Wie auch schon der Kantonsrat am 3. Dezember 2018 hat das UVEK Ende Juni die Richtplananpassung genehmigt. Diese erfolgte aufgrund neuer Erkenntnisse zur Windenergienutzung im Vergleich zur Studie 2009, welche zur Aufnahme eines Kapitels Windenergie im Richtplan 2015 führte. Die vier vorgesehenen Standorte für Grosswindanlagen sind daher überprüft worden sowie detaillierte Abklärungen zur Mach-

barkeit und Umweltverträglichkeit beim Standort «Chroobach» durchgeführt worden. Eine Anpassung wurde auch erforderlich, weil gemäss bundesgerichtlicher Rechtsprechung eine Festsetzung im Richtplan zwingende Voraussetzung für eine Revision der Nutzungsplanung ist.

Die Bewilligung von Windenergieanlagen erfordert neben einer Festsetzung im kantonalen Richtplan, eine «Windenergie-Zone» in

der kommunalen Nutzungsplanung. Für das Projekt «Chroobach» ist vorgesehen, dass auf Projektstufe im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) – wie im Richtplan festgehalten – die Espoo-Konvention angewendet wird. Diese sieht vor, dass Umweltauswirkungen eines Vorhabens auf den Nachbarstaat geprüft werden.

Dies ermöglicht gleichzeitig eine grenzüberschreitende Beteiligung der Bevölkerung im UVP-Verfahren. Mit dem positiven Entscheid zum Richtplan werden das Vorgehen und die Ziele der Regierung gestützt.

Nun wird das Baudepartement in einem nächsten Schritt in einen Dialog mit den betroffenen Gemeinden treten. (r.)

Arche Noah im Schaufenster vom Kulturhaus

STEIN AM RHEIN Angeregt von einer Darstellung der Arche Noah von Andreas Schmucker aus dem Jahr 1615 im 2. Obergeschoss des Gasthofs «Rother Ochsen» (siehe auch letzte Seite), schuf die Steiner Malerin Nadja Kirschgarten dieses Jahr zwei Ölgemälde mit Arche-Noah-Darstellungen.

Im Kunstschaufenster im Kulturhaus an der Oberstadt 7 ausgestellt ist Arche Noah II. Das Bild zeigt das kleine bescheidene Boot mit einigen Tieren, vor allem Pferden, gesteuert von einer Meerjungfrau, auf stürmischer See. Noah ist abwesend. In tiefschwarzem Wasser kämpft sich das Boot durch einen heftigen Sturm. Es wird von einem Blitz in kräftige Farben getaucht. Mitten in der Sintflut angelangt, bleibt das Schicksal des Bootes und seiner Fracht ungewiss.

Urelement des Lebens

Nach der biblischen Überlieferung der Genesis wurde Noah von Gott vor einer Sintflut gewarnt und erhielt den Auftrag, eine Arche zu bauen und seine Familie und sich sowie die an Land lebenden Tiere in Sicherheit zu bringen. Das Gemälde fügt sich ein in die langjährige Beschäftigung der Künstlerin mit dem Thema Wasser, Urelement des Lebens, und ihrer Auseinandersetzung mit existenziellen Situationen, in denen der Mensch auf sich selbst gestellt ist. (r.)



Die Steiner Künstlerin Nadja Kirschgarten und ihr Ölgemälde «Arche Noah 2» (oben). Bilder zvg

Rentner schiesst in Wohnquartier umher

STEIN AM RHEIN Kurz vor 14 Uhr am vorletzten Montagnachmittag (8.07) ging bei der Einsatz- und Verkehrsleitzentrale der Schaffhauser Polizei die Meldung ein, wonach ein Mann mit einem Luftgewehr in einem Wohnquartier in Stein am Rhein herumschiesse.

Durch ausgerückte Polizisten konnte der ältere Mann in seinem Garten angetroffen und arretiert werden. Wie sich herausstellte, hatte der Rentner mit einem Kleinkalibergewehr auf umliegende Häuser, auf Bäume und in den Himmel geschossen.

Niemand verletzt

Verletzt wurde bei diesem Vorfall niemand. Der Mann wurde in Polizeihaft genommen. Das Kleinkalibergewehr und diverse Munition des Mannes wurden von der Polizei sichergestellt. Was der Grund für das Handeln des Mannes war und die Höhe der verursachten Sachschäden sind Gegenstand laufender Ermittlungen. Im Einsatz standen Mitarbeitende der Stadtpolizei Stein am Rhein und der Schaffhauser Polizei. (r.)

IMPRESSUM

Verlag Meier + Cie AG, Schaffhausen
Adresse: «Steiner Anzeiger»,
Postfach 1275, 8201 Schaffhausen

Redaktion Mark Schiesser (Sr.)
berichte@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 33

Anzeigenverkauf
Karin Zimmermann
anzeigenservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 67

Abonnement
aboservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66
Jahresabonnement: Fr. 89.–

Layout Susanne GysinP

Erscheinungsweise jeweils dienstags

Anzeigen- und Redaktionsschluss
Montag, 9 Uhr (Textanschluss)
Mittwoch, 14 Uhr

Online www.steineranzeiger.ch

Beratungs- und Verkaufsstelle
Goldhuus, Rathausplatz 3,
8260 Stein am Rhein

Druck und Auflage Kuhn-Druck AG
Neuhausen; NA 997 Ex., GA 41 56 Ex.

HINGUCKER



Angeregt von dieser Darstellung der Arche Noah von Andreas Schmucker aus dem Jahr 1615 im 2. Obergeschoss im «Rother Ochsen» hat die Steiner Malerin Nadja Kirschgarten zwei Gemälde mit Arche-Noah-Darstellungen geschaffen (siehe Beitrag auf Seite 11). Bild zg

SCHLUSSPUNKT

Grosser Erfindergeist

Eine ganz besondere Polizeimeldung erreichte uns am Sonntag aus der deutschen Nachbarschaft. Die Meldung berichtete von einer nicht alltäglichen Streitigkeit zwischen zwei Nachbarn zu denen Polizeibeamte des Polizeipostens Wollmatingen am Donnerstag gerufen wurden. Da sich ein 59-Jähriger an den Katzen seines Nachbarn störte, tüftelte er in seinem Bastelkeller. Dabei heraus kam ein ferngesteuertes Auto, auf dessen Dach eine Wasserflasche

mit Pumpe montiert war, um damit Nachbars Katzen nass zu spritzen. Aufgrund mangelnder Fahrpraxis und eventuell überlegenen Ausweichmanövern der Katzen kollidierte das Gefährt jedoch mit dem Hinterrad des Personenwagens des 56-jährigen Katzenbesitzers. Erboast riss dieser die Wasserflasche vom Dach des Fahrzeugs und stoppte die wilde Fahrt zusätzlich mit einem Fusstritt gegen das Modellauto. Dieses erlitt hierdurch einen Totalschaden. (daz)

IN KÜRZE

Alexander Truttman aus Stein am Rhein hat in Zweitausbildung seine Ausbildung zum Winzer EFZ am Strickhof in Jona SG mit Erfolg abgeschlossen. Er wird in näherer Zukunft den elterlichen Betrieb in Stein am Rhein übernehmen. Herzliche Gratulation. (r.)

In eigener Sache

Die nächste Ausgabe des «Steiner Anzeigers» erscheint infolge der Sommerferien in zwei Wochen, am übernächsten Dienstag, 30. Juli. Wir wünschen ihnen allen erholsame Ferien. (r.)

ANZEIGE



AGENDA

STEIN AM RHEIN ■ **Stadtführungen** «Zurück ins Mittelalter»
Fr., 19.7., 11.30 Uhr; Sa., 20.7., 14 Uhr; So., 21.7., 11.30 Uhr
Treffpunkt Tourist Office (Oberstadt) ■ **Lindwurm-Führung**
«Emma Windler und ihr Lindwurm» - Von der armen Verwandten zur noblen Stifterin»,
Sa., 20.7., 14.30 Uhr. Anmeldung unter: info@museum-lindwurm.ch oder Tel. 052 741 25 12.
■ **KB-Schiff** Zusatzfahrt,
Do., 18.7., 17.30 Uhr nach Schaffhausen.
■ **2. Steiner Kunsttage** täglich bis 31.7., im Klosterhof. (r.)



Steiner Möwe

Kürzlich bei einem Spaziergang durch die Schaffhauser Unterstadt in einem Schau- fenster entdeckt: Bild mit Möwe von Peter Gubler. Bild Sr.

**Exfreundinnen-
Kiste adieu.
Thomas hat
entrümpelt.**

Entsorgungszentrum
Stein am Rhein.

tit-imhof.ch  Entsorgung-Recycling